

dbb bremen wählt Jürgen Köster zum neuen Landesbundvorsitzenden



*v.l.: stellvertr. Vorsitzender Uwe Ahrens,
Landesbundvorsitzender Jürgen Köster*

Der dbb bremen hat auf der Landeshauptvorstandssitzung am 11. November 2015 Jürgen Köster mit großer Mehrheit zum neuen Landesbundvorsitzenden gewählt.

Jürgen Köster erhielt in geheimer Wahl 23 der 27 abgegebenen Stimmen. Drei Stimmen entfielen auf den Kollegen Hans-Heinrich Joormann, ein LHV-Mitglied enthielt sich der Stimme.

Die Neuwahl war erforderlich geworden, da der bisherige Landesbundvorsitzende Jürgen Schröder im Februar 2015 verstorben war.

Der neue Landesbundvorsitzende Köster spricht sich für eine kompetente und zuverlässige Vertretung der Interessen des dbb und seiner Mitglieder sowie der Bediensteten des bremischen öffentlichen Dienstes aus.

Kollege Köster ist 61 Jahre alt und Verwaltungsangestellter bei Dataport. Er ist Mitglied der komba gewerkschaft.

Die dbb report-Redaktion wünscht dem Kollegen Köster gutes Gelingen seiner verantwortungsvollen Aufgabe in schwierigen Zeiten.

Vorwort

Ich freue mich, dass ich ein paar Zeilen als neuer Landesbundvorsitzender an Sie richten darf. Der dbb bremen war in den letzten Monaten zwar nicht kopf- bzw. führungslos, aber es ist schon richtiger, wenn ein Ansprechpartner an der Spitze einer solchen Organisation steht. An dieser Stelle daher auch ein Dank an die Kollegen des Vorstands, hier insbesondere der beiden Stellvertreter Kurt Scherff und Uwe Ahrens, die den dbb bremen in den letzten Monaten in hervorragender Weise vertreten haben.

Ein neues Jahr hat begonnen und das wollen wir auch tatkräftig beginnen. Ein schwieriges Thema bleibt die Finanzierung des dbb bremen, aber auch das werden und müssen wir bewältigen.

Ab Februar 2016 beginnt wieder die nächste Tarifrunde für die Arbeitnehmer TVöD und Bund.

Als große Aufgabe bleibt für alle Bereiche die Lösung des Flüchtlingsproblems. Die Terrorismusaktivitäten berühren auch viele Bereiche des öffentlichen Dienstes. Weiterhin bleiben die Themen amtsangemessene Alimentation, altersdiskriminierende Besoldung sowie Kürzungen bei der Versorgung.

Sie sehen, es gibt viel zu tun, packen wir es an.



*Jürgen Köster
Landesbundvorsitzender*

Widerspruch gegen die Höhe der Besoldung bei Berücksichtigung der früheren Dienstaltersstufen



Durch die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 8.09.2011 (Az. C-297/10, C298/10) stellte sich die Frage, ob die darin festgestellte Altersdiskriminierung durch die im Tarifvertrag (BAT) festgelegte Vergütung nach Altersstufen auch bei der Besoldung der Beamtinnen und Beamten analog geltend gemacht werden kann. Die Bemessung des Grundgehalts erfolgt in Bremen bis zum 31.12.2013 nach Dienstaltersstufen (nach den geltenden bundesgesetzlichen Vorschriften §§ 27, 28 BBesG).

Mit der Änderung besoldungsrechtlicher Vorschriften gültig ab dem 1.01.2014 wurde diskriminierungsfreies Recht für die Beamtinnen und Beamten des Landes Bremen geschaffen.

Das Land Bremen hat also nach der Bekanntgabe des Urteils des EuGH mehr als zwei Jahre verstreichen las-

sen, um von einer altersabhängigen Besoldung Abstand zu nehmen. Als angemessen hierfür wird indes ein Zeitraum von dreieinhalb Monaten erachtet.

Das Verwaltungsgericht Bremen hat am 25.08.2015 in sechs Musterverfahren (noch nicht bestandskräftig) entschieden, dass den Klägern aufgrund der langen Untätigkeit des Gesetzgebers Ansprüche wegen der Benachteiligung wegen des Lebensalters zustehen.

Ansprüche auf der Grundlage des unionsrechtlichen Haftungsanspruchs unterliegen der regelmäßigen Verjährung von drei Jahren (Bundesverwaltungsgericht vom 20.01.2014, AZ: 2 B 2/14).

Der dbb bremen hat einen Musterantrag (siehe Seite 3) gefertigt und diesen den Fachgewerkschaften zur Verfügung gestellt. Mit dem Musterantrag werden Ansprüche aufgrund der altersdiskriminierender Besoldung in den Jahren 2012 und 2013 geltend gemacht und ausdrücklich die Staffelung des Gehalts nach dem Lebensalter beanstandet. Da die Freie Hansestadt Bremen gegen die Urteile des Verwaltungsgerichts Rechtsmittel eingelegt hat, enthält der Musterantrag den Hinweis, dass das Verfahren ruhend gestellt werden möge.

Aufstellung der dbb-Wahllisten für den GPR

In einer Sondersitzung des Landeshauptvorstandes am 28.10.2015 wurden die dbb-Wahllisten für den GPR für die Wahl am 9.03.2015 erstellt.

Beamte

Listenplatz 1	DSTG	Winfried Noske
Listenplatz 2	Komba	Uwe Ahrens
Listenplatz 3	DPoIG	Hartmut Uhde
Listenplatz 4	BPV	Peer Sieveking
Listenplatz 5	DSTG	Pascal Hinck
Listenplatz 6	DJG	Andreas Schulz
Listenplatz 7	DSTG	Christine Diehl
Listenplatz 8	Komba	Martin Maue

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Listenplatz 1	DSTG	Ilona Krimphoff
Listenplatz 2	DPoIG	Andreas Koziol
Listenplatz 3	DSTG	Ulrike Mihatsch
Listenplatz 4	DSTG	Anke Blank



.....
 (Vorname, Name)

 (Personalnummer)

 (Dienststelle)
 Bremen
 Bremerhaven, den2015

**Performa Nord
 Schillerstraße 1
 28195 Bremen**

Widerspruch und Antrag auf Schadensersatz wegen altersdiskriminierender Besoldung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lege Widerspruch gegen die Höhe der mir gewährten Besoldung im Zeitraum 1.1.2012 bis 31.12.2013 ein und beantrage, mir für diesen Zeitraum Schadensersatz wegen altersdiskriminierender Besoldung zu gewähren.

Begründung:

Ich beantrage ausdrücklich, dass das Gehalt in dem oben genannten Zeitraum nach dem Lebensalter gestaffelt wurde. Das bis zum 31.12.2013 in Bremen geltende Besoldungsrecht hat damit gegen das europarechtliche Verbot verstoßen, jüngere Beamtinnen und Beamte wegen ihres Alters zu benachteiligen. Dies hat das Verwaltungsgericht der Freien Hansestadt Bremen mit Urteilen vom 25.8.2015 entschieden (Az. 6 K 274/14, 6 K 406/14, 6 K 1378/14, 6 K 83/15, 6 K 203/15 und 6 K 1221/15). Ich nehme auf die jeweiligen Urteilsgründe des Verwaltungsgerichts vollinhaltlich Bezug. Nach dem unionsrechtlichen Haftungsanspruch ist mir daher für den Zeitraum 1.1.2012 bis 31.12.2013 Schadensersatz zu gewähren.

Im Hinblick auf die vorstehend genannten Musterprozesse wird gebeten, diesen Widerspruch und Antrag bis zum Abschluss der vorbenannten Verfahren nicht zu bescheiden, sondern das Verfahren unter Verzicht auf die Einrede der Verjährung und Verwirkung ruhend zu stellen.

Ich bitte um Übersendung einer Eingangsbestätigung.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)

Schweigeminute

Aufgrund des Attentats am 13. November 2015 in Paris hatte die Europäische Kommission zu einer Schweigeminute am 16.11.2015 aufgerufen. Diesem Aufruf ist der dbb bremen mit dem nachstehendem Aufruf gefolgt:



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Attentate in Paris haben uns alle tief erschüttert. Wir trauern mit den Angehörigen der Opfer. Die Anschläge vom Freitag haben gezeigt: Der Terror des „Islamischen Staats“ ist kaum an Grausamkeit zu überbieten. Die Verantwortlichen ermorden wahllos unschuldige Menschen. Damit verfolgen sie vor allem ein Ziel, Angst, Misstrauen und Zwietracht zwischen den Menschen und der Völkergemeinschaft zu säen.

Paris ist nah. Auch wir wissen, dass es uns jederzeit treffen kann. Doch wir wollen uns nicht dem Terror beugen. Die Europäische Kommission ruft heute zu einer Schweigeminute auf. Um 12 Uhr wollen alle Europäer ein Zeichen gegen den Terror setzen. Wir vom dbb bremen wollen uns beteiligen und gemeinsam um die Opfer der Anschläge vom Freitag gedenken.

Last uns gemeinsam ein Zeichen setzen.

Schäuble stärkt den Zoll wegen Kampf gegen die Terrorismusfinanzierung

Die bisher beim Bundeskriminalamt angesiedelte „Zentralstelle für Verdachtsmeldungen“ wird in den Geschäftsbereich des Bundesfinanzministeriums wechseln. Das kündigte Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit seinem französischen Amtskollegen Michael Sapin am 3. Dezember 2015 an, in der nach den Anschlägen von Paris der gemeinsame Wille zur Verstärkung des Kampfs

gegen die Terrorismusfinanzierung unterstrichen wurde. Die Verdachtsmeldestelle soll 2017 in die zum 1. Januar 2016 zu errichtende Generalzolldirektion eingegliedert werden. BDZ-Bundesvorsitzender Dieter Dewes bewertet das Vorhaben positiv, da damit der Zoll gestärkt und das bisherige Zuständigkeitswirrwarr in diesem Bereich beendet werde, das eine effektive Ermittlungsarbeit bisher behindere.



dbb
beamtenbund
und tarifunion
landesbund
bremen

Kontorhaus
Rembertistr. 28
D-28203 Bremen

Telefon 0421 - 70 00 43
Telefax 0421 - 70 28 26
dbb.bremen@ewetel.net
www.bremen.dbb.de

dbb beamtenbund und tarifunion • Rembertistr. 28 • 28203 Bremen

An den
Präsidenten des Senats der
Freien Hansestadt Bremen
Herrn Bürgermeister
Dr. Carsten Sieling
Rathaus
28195 Bremen

18.11.2015

Wiedereinführung der ruhegehaltsfähigen Feuerwehruzulage auch im Lande Bremen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Sieling,

der dbb bremen fordert Sie auf, sich dafür zu verwenden, dass die ruhegehaltsfähige Feuerwehruzulage auch in Bremen wieder eingeführt wird.

Nordrhein-Westfalen hat mit dem Dienstrechtsmodernisierungsgesetz die ruhegehaltsfähige Feuerwehruzulage neu geregelt und beschlossen, diese am 01.07.2016 wieder einzuführen. In den Besoldungs- und Versorgungsrunden in Bremen ab dem Jahr 2013 hat sich der Bremer Senat stark an die Beschlüsse aus NRW ausgerichtet. Dies wäre nach unserer Auffassung nunmehr auch im Zusammenhang mit der Wiedereinführung der Feuerwehruzulage geboten.

Wir als dbb bremen würden uns freuen, wenn Sie unserem Begehren positiv gegenüberstehen. Gerne stehen wir für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Ihre Antwort erwartend, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Jürgen Köster
Landesbundvorsitzender

In seinem Antwortschreiben hat Bürgermeister Sieling in dieser Angelegenheit an die Senatorin für Finanzen verwiesen. Ein Termin mit Senatorin Linnert bzw. Staatsrat Lühr stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Herr Dr. Sieling hat Jürgen Köster zur Wahl zum dbb Landesbundvorsitzenden Bremen gratuliert und seine Bereitschaft für einen Antrittsbesuch zur Erörterung allgemeiner Themen erklärt.

Verschiebung des Beförderungstermins 2016



Foto: Fotolia 63781536XS

Der Landesbundvorsitzende Jürgen Köster des dbb bremen hat sich in einer Pressemitteilung vehement gegen eine Verschiebung des Beförderungstermins 2016 bei den bremischen Beamtinnen und Beamten ausgesprochen.

Der dbb Bremen fordert eine sofortige Rücknahme der Verschiebung des Beförderungstermins. Es ist unangemessen und unfair, die bremischen Beamtinnen und Beamten wieder als Opfer für eine nicht ordnungsgemä-

ße Finanzplanung zu benutzen. Wo ein Wille ist, findet man auch einen Weg. Es wäre ein gutes Signal der Politik, ein motivierendes Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung zu setzen.

Der neue Landesbundvorsitzende Jürgen Köster spricht sich klar für die Beibehaltung des Beförderungstermins 1. Januar 2016 aus und fragt:

Wo ist Ihre Fürsorge als oberster Dienstherr, Herr Bürgermeister Sieling?

Der dbb bremen erwartet, dass trotz Haushaltssperre und haushaltsloser Zeit durch geeignete Maßnahmen die Beförderungen zum 1. Januar 2016 wirksam werden.

Der Senat und die Bremische Bürgerschaft haben bereits in der Vergangenheit die Beamtinnen und Beamten immer wieder zu Sonderopfern herangezogen, sei es bei der Erhöhung der Arbeitszeit, sei es bei der Übertragung der Tarifergebnisse. Gleichzeitig sichern Beamtinnen und Beamte (wie Tarifbeschäftigte) die Bereitstellung guter öffentlicher Dienstleistungen, die unter immer schwierigeren Bedingungen erbracht werden müssen.

Beirat des Sondervermögens Versorgungsrücklage tagte

Einmal jährlich begrüßt Dr. Anke Saebetzki, Abteilungsleiterin 3 bei der Senatorin für Finanzen, die Mitglieder des Beirats des „Sondervermögens Versorgungsrücklage“ zur routinemäßigen Beiratssitzung. Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften, des Magistrats der Stadt Bremerhaven, der Anstalt für Versorgungsvorsorge und der Senatorin für Finanzen werden über die Entwicklung des Sondervermögens, das Portfolio, den Haushaltsplan und ggf. über die Verwendung des Sondervermögens informiert. Der dbb bremen wird in diesem Beirat durch den DSTG-Landesvorsitzenden Winfried Noske vertreten.

Der Anteil der Versorgungsausgaben an den gesamten Personalkosten Bremens liegt derzeit bei etwa einem Drittel. 2020 soll der Höhepunkt der Versorgungsausgaben erreicht werden; zur Untertunnelung dieser Spitze wurde das Sondervermögen gebildet. Um den Anstieg der Versorgungsausgaben abzumildern, werden seit 2013 bereits die Zinseinnahmen aus den Kapitalanlagen zur teilweisen Finanzierung der Versorgung verwendet.

Der Anlagewert des Portfolios beträgt derzeit 84.857 Mio €. Anlageentscheidungen werden unverändert konservativ getroffen, d.h. es wird mehr Wert auf Sicherheit als auf Rentabilität gelegt. Gleichwohl liegt die durchschnittliche Rendite aktuell noch immer über den Schuldzinsen.

Die Zuführungen zum Sondervermögen enden aufgrund gesetzlicher Regelungen (für diesen Bereich gilt auch in Bremen das Bundesbesoldungsgesetz) im Jahre 2017.

Entnahmen aus dem Kapitalstock sind aktuell nicht eingeplant, obwohl die höchsten Steigerungsraten in der Versorgung in den kommenden Jahren anstehen und damit eine Entnahme gerechtfertigt wäre. Die in 2013 prognostizierte Belastung von rund 25 Mio. € durch Nachzahlungen aufgrund der Rechtsprechung zum Versorgungsabschlag alter Art beläuft sich tatsächlich „nur“ auf rund 7 Mio. €. Diese Nachzahlungen können im laufenden Haushalt nicht abgebildet werden und fallen dem Sondervermögen zur Last. Die Entnahmemöglichkeit ist inzwischen durch Gesetz geregelt und grundsätzlich seit Anfang 2014 möglich.

Abgesehen von dieser besonderen Entnahmenotwendigkeit beruhen die Planungen auf einem langfristigen Erhalt des Kapitalstocks. Die Abfederung der demografischen Versorgungsspitze ist dabei unverändert das Ziel für den Einsatz des Sondervermögens. Ein aktueller Wirtschaftsplan 2016/2017 liegt allerdings wegen der bestehenden Abhängigkeit zu den Haushalten 2016/2017 derzeit nicht vor.

Sozial- und Erziehungsdienst 2015

64,04 % für Annahme! Tarifkompromiss tritt in Kraft!



Foto: dbb aktuell

Die letzten drei Wochen haben die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst per Urabstimmung über die Annahme des Ende September 2015 in Hannover erreichten Tarifkompromisses abgestimmt. Das Ergebnis ist deutlich. 64,04 Prozent der in den betroffenen Fachgewerkschaften des dbb organisierten Kolleginnen und Kollegen sind dafür, den Tarifkonflikt zu beenden und den Kompromiss anzunehmen. Damit geht eine Tarifaufeinanderetzung zu Ende, die im Bereich des öffentlichen Dienstes zu den konfliktreichsten der letzten Jahre gehört. Am Ende steht ein Einstieg in die Aufwertung von Aufgaben und Berufen, die einen wichtigen Beitrag zur hohen Lebensqualität in der Bundesrepublik leisten.

Zweierlei erreicht!

Unmittelbar nach Stimmauszählung kommentierte dbb-Verhandlungsführer Andreas Hemsing das Ergebnis der Urabstimmung: „Uns liegt ein demokratisches Ergebnis vor, das in jedem Falle zu akzeptieren ist. Ich kann im vorliegenden Fall sagen, dass ich das Ergebnis ausdrücklich begrüße. Wir haben in diesem Jahr zweierlei erreicht: Zunächst haben wir materielle Verbesserungen für eine große Zahl von Kolleginnen und Kollegen durchgesetzt, die auch spürbar sind. Ferner ist es uns gelungen, Berufsgruppen und Aufgaben in den öffentlichen Fokus zu rücken, die bislang in weiten Teilen der Gesellschaft kaum Gehör gefunden haben – Berufsbilder wie beispielsweise Erzieherin, Sozialarbeiter und Heilerziehungspfleger. Das sind Berufe und Aufgaben, die jeder in der Gesellschaft auf hohem Qualitätsniveau

in Anspruch nimmt, ohne sich zu fragen, welche Anforderung, welche Aufgabe im Detail und oftmals welcher Stress eigentlich dahinterstecken.“

Es gibt nichts schön- und es gibt nichts schlechtzureden!

In seiner Einordnung des Tarifkompromisses verwies Hemsing darauf, dass „es nichts schön- und nichts schlechtzureden gibt. Als dbb-Verhandlungsführer, aber auch über meine Arbeit für die komba habe ich im letzten Jahr in unzähligen Einrichtungen mit vielen Kolleginnen und Kollegen gesprochen. Aus dem Ergebnis der Urabstimmung wird deutlich, dass der Abschluss auch kritisch gesehen wird. Die Kolleginnen und Kollegen sind einverstanden mit diesem Zwischenschritt, aber sie erwarten von uns, dass es weitergeht, dass Aufwertung und Wertschätzung keine Eintagsfliegen waren.“

Es muss weitergehen!

Auf die Frage, wie er sich das mit dem „Weitergehen“ im Einzelnen vorstelle, wurde Hemsing konkret: „Wir haben jetzt in unzähligen Verhandlungsrunden einen Kompromiss erzielt. Die Kolleginnen und Kollegen haben diesen Kompromiss angenommen, weil sie einerseits sehen, dass Einiges erreicht wurde, und weil sie andererseits gemerkt haben, dass in noch mehr Verhandlungsrunden und mit noch mehr Streiks kein besseres Ergebnis mehr zu erzielen gewesen wäre. Gemeinsam haben wir festgestellt, dass allein am Tariftisch das Problem nicht zu lösen ist. Gesellschaft und Politik müssen sich klar darüber werden, was ihnen Erziehung und Sozialarbeit wert sind, müssen sich fragen, warum es noch immer lohnender ist, Autos zusammenzubauen, als Menschen zu betreuen. Genau hier setzt unsere Aufgabe der nächsten Monate an: Wir müssen die Sympathie, die uns bei unseren Aktionen seitens der Gesellschaft und der Politik entgegengebracht wurde, in konkrete Zusagen ummünzen, um die Finanzierung der Arbeit im Sozial- und Erziehungsbereich strukturell zu verbessern.“

Die höheren Entgelte werden nach Abschluss der Redaktionsverhandlungen rückwirkend zum 1. Juli 2015 gezahlt. Diese sind am 10. November 2015 aufgenommen worden.

(aus dbb aktuell)

Hauptversammlung der dbb-bundesfrauenvertretung vom 25. bis zum 27. September 2015 in Bremen



Frauen organisieren sich neu und stellen sich gut auf

Auf der Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung in Bremen ist ein wichtiger Satz gefallen: "Frauen haben wegen der Kinder- und Familienzeiten niedrigere Alterseinkünfte als Männer, sie werden für das Erziehen bestraft". Diese Aussage stammt von dem stellvertretenden Landesbundvorsitzenden des dbb bremen **Kurt Scherff**. Er hatte in seinem Grußwort dezidiert aufgeführt, wie sich die Einkommen bei Männern und Frauen unterschiedlich entwickeln, selbst wenn die Ausbildung identisch war. Diese geschlechterspezifischen Einkommensunterschiede wirken als sogenannter Gender Pension Gap auch im Alter nach. Eine im Auftrag des Bundesfamilienministeriums 2014 erstellte Studie setzte die durchschnittlichen Alterseinkünfte von Frauen und Männern ins Verhältnis und berechnete den Gender Pension Gap mit 59,6 Prozent.

Vor allem auch viele Beamtinnen, die in Teilzeit arbeiten, müssen mit niedrigeren Pensionen auskommen, denn ihre Pension ergibt sich aus den ruhegehaltfähigen Dienstbezügen und Dienstzeiten. Mit dem Effekt, dass sich der Gender Pay Gap doppelt auswirkt: zum einen werden Zeiten, in denen sie sich um Kinder oder die Pflege von Angehörigen kümmern, nur anteilig auf ihre ruhegehaltfähige Dienstzeit angerechnet. Zum anderen wird ihre Arbeitsleistung noch immer an den Präsenzzeiten am Arbeitsplatz gemessen und von Vorgesetzten oftmals schlechter bewertet. Beförderungen werden so verzögert und schließlich erhalten sie aus einer niedrigeren Besoldungsgruppe Ruhegehaltsbezüge.

Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung der Hauptversammlung machte der dbb bundesvorsitzende **Klaus Dauderstädt** in seinem Lagebericht deutlich, dass es mehr Sensibilität in der gesellschaftlichen Wahrnehmung für soziale Berufe brauche. **Helene Wildfeuer**: „In diesem Jahr wird das nächste große frauenpolitische Thema nach der Einführung der Quote für Führungspositionen die Lohngerechtigkeit sein, hier wird die dbb bundesfrauenvertretung ihre Expertise in die Dialogforen der Bundesregierung einbringen.“

Die Frauenpolitische Gewerkschaftsarbeit lebt vom Austausch ihrer engagierten Mitglieder. Um zu beleuchten, wie in den verschiedenen Mitgliedsverbänden und Landesbünden des dbb beamtenbund und tarifunion Frauen und Frauenvertretungen eingebunden sind, haben wir in Form eines Worldcafes über Rolle und Selbstverständnis von Frauenvertretungen intensiv und konstruktiv diskutiert.

Die rund 60 Mitglieder und Gäste haben sich an sechs Tischen des Worldcafes auch mit Arbeitsschwerpunkten, Außenwirkung und Organisation auseinandergesetzt.

Thema war: Frauen im dbb organisieren sich neu und stellen sich gut auf.

An den verschiedenen Tischen wurde in der ersten Runde zu den Aspekten „Rolle und Selbstverständnis“ sowie „Organisation“ von Frauenvertretungen über die Herausforderung frauenpolitische Themen im Focus zu behalten diskutiert.

In der zweiten Runde befassten sich die Diskussions Teilnehmerinnen mit Fragen zu „Arbeitsschwerpunkten und Außenwirkung“ sowie zur „Einbindung und Unterstützung“ von Frauenvertretungen.

Bei ausführlichen Beratungen der dbb bundesfrauenvertretung ging es um die Frauenorganisationen in den Mitgliedsverbänden und Landesbünden. Die Satzung des dbb sieht vor, dass dort Frauenvertretungen gebildet werden sollen.

Nur mit einer institutionalisierten Frauenvertretung, die mit personellen und finanziellen Mitteln unterstützt wird, kann es gelingen, frauenpolitische Themen auch in den Mitgliedsgewerkschaften in den Fokus zu rücken.



Am Sonnabendnachmittag haben wir uns Zeit für eine Stadtbesichtigung genommen und die Böttcherstraße und den Schnoor, auch unter frauenpolitischen Gesichtspunkten, mit fachkundiger Begleitung erforscht. Im Skipperclub klang der Tag dann zünftig aus.

Vielen Dank an alle, die diese Hauptversammlung so positiv mitgestaltet haben.

Gaby Kasper
(Frauen im dbb vom 08. Oktober 2015)

(Fort-)Bildung tut Not

Am 14. und 15. September 2015 veranstaltete die dbb akademie in der Bundeshauptstadt das Seminar „Kampagnen planen und durchführen“. Die beiden Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle des dbb Berlin, Arne Goodson und Ulrich Hohndorf, vermittelten an den beiden Tagen 15

Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichen Einzelverbänden und Bundesländern das erforderliche Handwerkszeug, Timing und Möglichkeiten von Kampagnen zu erlernen. Auch vier Kollegen des dbb Bremen freuten sich auf das Seminar und fuhren nach Berlin.



Foto: dbb ov brhv.: (v.l.) H.-Heiner Joormann, Oliver Mögenburg, Ralf Manning und Jürgen Köster

Die Referenten haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Kampagnen und Aktionen für den dbb durchgeführt und dabei zweierlei festgestellt:

1. Die Notwendigkeit, die eigenen Ziele offensiv in die Gesellschaft hineinzutragen hat zugenommen – insbesondere für den Bereich des öffentlichen Dienstes und seiner privaten Bereiche.
2. Kampagnen machen einerseits zwar viel Arbeit, aber andererseits oftmals auch viel Spaß.

Hohndorf: „Daher ist es unser Ziel, dieses Seminar gemeinsam mit Ihnen zu gestalten, das Ihnen Lust und Sicherheit für Ihre nächste Kampagne gibt. Vielleicht schon zur Einkommensrunde 2016 mit Bund und Kommunen!“

Um die Praxisnähe zu gewährleisten sollten sich die Teilnehmer bereits im Vorfeld Gedanken über ihren bisherigen Aktionen, Demonstrationen und Kampagnen sowie über Themen was man innerhalb der Dienststelle schon längst einmal ändern wollte, machen.

Nach der Einführung entwickelte sich beim Thema „Der rechtliche Rahmen für Kampagnen und Aktionen“ eine lebhafte Diskussion. Den späten Nachmittag des ersten Tages und den Vormittag des Folgetages belegten die „Phasen einer erfolgreichen Kampagne“, zu denen nahezu jeder Teilnehmer Eigenbeiträge einfließen ließ. Die „mediale Begleitung“ und die „Erstellung eines Kampagnenfahrplanes“ bildeten den Abschluss.

In der Abschlussrunde nahm die Seminarleiterin Lioba Kumpf, dbb akademie mit, dass die Premiereveranstaltung sehr gut angenommen wurde. Einige Teilnehmer hätten sie sich schon vor Jahren gewünscht. Sie sahen es als Auftakt für weitere Anschlussseminare an, die dringend notwendig sind, um künftig professioneller agieren zu können.

Red.: ov brhv.

Seminar: Umdenken fördern - Wege zur dauerhaften Selbstmotivation



**dbb
akademie**

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008
DIN ISO 29990:2010

Der Deutsche Beamtenbund Bremen bietet ein Seminar der dbb akademie vom 23. bis 25. Februar 2016 im dbb forum siebengebirge, Königswinter, an. Die Teilnehmenden

- kennen Grundlagen der Motivationslehre
- reflektieren ihre Werte und Ziele
- reflektieren ihre Ressourcen
- lernen ihre Antreiber und das Modell des inneren Teams kennen
- entwickeln Strategien zur Selbstmotivation

Der subventionierte Teilnehmerbeitrag für Mitglieder beträgt 70 Euro (Nichtmitglieder 132 Euro, sofern Plätze von Mitgliedern nicht genutzt werden), Fahrtkosten werden unabhängig von der Art der Anreise in Höhe von 0,30 Euro pro Entfernungskilometer erstattet. Die Anreise in Fahrgemeinschaften empfiehlt sich. Die Unterbringung erfolgt bei Vollpension in Einzelzimmern.

Für das Seminar wird die Anerkennung als Bildungsurlaub nach dem Bremischen Bildungsurlaubsgesetz beantragt werden. Es stehen nur 15 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Anmeldungen sind schriftlich bis zum 6. Januar 2016 an den dbb landesbund bremen, zu richten.

Ob bei bei Veröffentlichung des dbb reports noch freie Plätze vorhanden sind, kann zur Zeit des Redaktionsschlusses nicht beurteilt werden. Dies bedarf einer Nachfrage.

Lebensversicherungsverein a. G.

Traditioneller Partner des öffentlichen Dienstes

Kennen Sie Ihre Versorgungsansprüche ?

– bei Dienstunfähigkeit durch Krankheit oder Dienstunfall und im Ruhestand

Die oftmals komplizierten Regelungen der Beamtenversorgung sind nicht immer leicht zu verstehen. Wir berechnen daher für Sie Ihre individuellen Versorgungsansprüche und bieten für Ihren persönlichen Bedarf die passenden Lösungen.

Sprechen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.

**Landesgeschäftsstelle
Bremen**

**Ostertorstraße 36
28195 Bremen**

Telefon (04 21) 3 65 03 - 0

www.debeka.de

anders als andere

Familienpaket beschlossen – Kindergeld und Kinderfreibetrag wirken sich nicht für alle Kinder gleich aus

Das Bundeskabinett hatte am 25. März 2015 beschlossen, den steuerlichen Grundfreibetrag, den Kinderfreibetrag und das Kindergeld rückwirkend ab 1. Januar 2015 sowie den Kinderzuschlag ab 1. Juli 2016 anzuheben.

Damit setzt die Bundesregierung die verfassungsrechtlich gebotene Anhebung der steuerlichen Freibeträge um.

Der steuerliche Grundfreibetrag wird im Jahr 2015 um 118 Euro und im Jahr 2016 um weitere 180 Euro erhöht. Der Kinderfreibetrag steigt um 144 Euro im Jahr 2015 und um weitere 96 Euro im Jahr 2016.

Die geplanten Erhöhungen erfolgen auf Grundlage des 10. Existenzminimumberichts der Bundesregierung.

Neben dem Grundfreibetrag wird auch das Kindergeld für 2015 um monatlich 4 Euro je Kind und ab dem 1. Januar 2016 um weitere 2 Euro je Kind steigen.

Die Bundesregierung plant ebenfalls, den Kinderzuschlag ab dem 1. Juli 2016 um monatlich 20 Euro auf 160 Euro zu erhöhen. Damit sollen die Eltern unterstützt werden, die zwar ihren eigenen Bedarf durch Erwerbseinkommen grundsätzlich bestreiten können, aber nicht den Bedarf ihrer Kinder.

Die dbb Frauen setzen sich dafür ein, dass das Kindergeld auf einen Betrag festgesetzt wird, der der höchsten steuerlichen Entlastung durch die Kinderfreibeträge entspricht. Denn tatsächlich ist es so, dass Familien mit zwei Kindern, die auf ihr Einkommen den Spitzensteuersatz von 45 Prozent zahlen am stärksten von der Erhöhung des Kinderfreibetrages profitieren. Steuerrechtler haben berechnet, dass sich nach den Plänen der Bundesregierung bei Paaren, bei denen jeder 2500 Euro monatlich verdient, eine Entlastung von 147 Euro im Jahr ergeben würde. Bei einem Einkommen von je 1000 Euro belief sich die Entlastung nur auf 132 Euro. Wir setzen uns dafür ein, dass das Existenzminimum aller Kinder unabhängig vom Steuersatz ihrer Eltern sichergestellt wird. Die Zahlung von Kindergeld oder die Berücksichtigung des Kinderfreibetrages darf nicht länger



Foto: goldbany - fotolia

dazu führen, dass effektiv bei den Kindern unterschiedlich viel Geld ankommt. Es ist an der Zeit, grundsätzlich über die steuerliche Berücksichtigung von Kindern nachzudenken.

Die Anpassungen im Einzelnen:

Grundfreibetrag (aktuell 8.354 Euro):

- Anhebung ab 1. Januar 2015 um 118 Euro auf 8.472 Euro
- Anhebung ab 1. Januar 2016 um weitere 180 Euro auf 8.652 Euro

Kinderfreibetrag (aktuell 7.008 Euro einschl. Freibetrag für Betreuung und Erziehung oder Ausbildung):

- Anhebung ab 1. Januar 2015 um 144 Euro auf 7.152 Euro
- Anhebung ab 1. Januar 2016 um weitere 96 Euro auf 7.248 Euro

Kindergeld (aktuell 184 Euro für das erste und zweite Kind, 190 Euro für das dritte Kind und 215 Euro für das vierte Kind und weitere Kinder):

- Anhebung ab 1. Januar 2015 um 4 Euro monatlich je Kind
- Anhebung ab 1. Januar 2016 um weitere 2 Euro monatlich je Kind
- Anhebung ab 1. Juli 2016 um 20 Euro monatlich.

Gaby Kasper
(Vorsitzende Landesfrauenvertretung)

Impressum

Redaktion:
D. Rybka
Kontorhaus
Rembertstr. 28
D-28203 Bremen

Herausgeber

Der **dbb** / report
wird von dbb-beamtenbund und tarifunion,
landesbund bremen, herausgegeben.

Telefon 0421 - 70 00 43
Telefax 0421 - 70 28 26
E-Mail: dbb.bremen@ewetel.net
Internet: www.bremen.dbb.de

Fotos: dbb bremen, dbb bund, fotolia.de, D. Rybka, Fotostudio Winckler, Reiseservice Bittermann

Die veröffentlichten Artikel decken sich nicht notwendigerweise mit den Ansichten des dbb-beamtenbund und tarifunion, landesbund bremen. Offizielle Verlautbarungen des dbb bremen, sind als solche gekennzeichnet. ISSN: 1867-8254.

**Bundesweit für Sie da:
Mit Direktbank und
wachsendem Filialnetz.**

**Neu ab 16.01.2016:
Unsere Filiale im
Herzen von Bremen**

Für uns: das kostenfreie Bezügekonto¹⁾

¹⁾ Voraussetzung: Bezügekonto; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.¹⁾

Vorteil für dbb-Mitglieder:

- 30,- Euro Startguthaben über das dbb vorsorgewerk

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen speziellen Vorteile** Ihres neuen Kontos für Beschäftigte im öffentlichen Dienst:

Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder www.bezuegekonto.de

BBBank-Filiale Bremen
Hutfilterstraße 16–18
28195 Bremen
Tel. 04 21/3 65 69 37-0



**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah

BB Bank

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

Landesseniorenvertretung des dbb



Veranstaltungen in 2016

Mi. 03.02.



Vortrag: „**Neuerungen in der Pflegeversicherung 2016 - 2017**“
Beginn 15:30 Uhr im „Hotel zur Post“; für Mitglieder und Partner kostenlos, Gäste zahlen **5,- €** p.P..

Mi. 06.04.

Besuch „**Bremer Geschichtenhaus**“ um 14:00 und 14:30 Uhr mit Führung. Treffpunkt: Wüstestätte 10 im Schnoor.

Mitglieder und Partner zahlen **5,00 €** und Gäste **6,90 €** p.P..



Mi. 04.05. Besichtigung mit Führung bei „**MARUM**“.

-Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Uni Bremen-
Treffpunkt: Leobener Str. 1, Bremen um 14:00 Uhr.

Für Mitglieder und Partner **kostenlos**, Gäste zahlen **5,00 €** p.P..

Mo. 18.07.

Tagesfahrt zum Familienunternehmen Dr. Oetker in Bielefeld mit einer Kanal-Weser-Rundfahrt -dem größten Doppel-Wasserstraßenkreuz der Welt- in Minden. An Bord besteht die Möglichkeit einen kleinen Imbiss einzunehmen. Um 13:30 Uhr nehmen wir an einer Führung im Dr. Oetker-Werk und gegen 15:00 Uhr mit anschließender Verkostung (Fingerfood) teil.
Start um 07:30 Uhr vom ZOB (Hugo-Schauinsland-Platz) nach Minden. Weiterfahrt zu Dr. Oetker.
Ca. 16:30 Rückfahrt nach Bremen.



Mitglieder und Partner zahlen **39,- €** und Gäste **49,- €** p.P..



Mi. 03.08. Um **09:15 Uhr** Start vom ZOB (Hugo-Schauinsland-Platz) in die Seestadt **Bremerhaven**. Zunächst besichtigen wir die Produktionsstätte der Firma Fischfeinkost Abelmann im Fischereihafen. Vor dem Mittagessen starten wir zu einer einstündigen Hafenrundfahrt (Kaiserhafen usw. bis zu den Autotransportern).



Einige Mitglieder kenne das Restaurant bereits, es handelt sich um den „Treffpunkt Kaiserhafen“. Man kann auch sagen „Letzte Kneipe vor New York“. In diesem Gasträum haben wir die Plätze für Sie reserviert. Mehrere Gerichte – besonders Fisch- stehen zur Auswahl. Die Essenswünsche werden bei der Anmeldung vermerkt und dem Restaurant vorher mitgeteilt. Essen und Getränke sind im Restaurant selbst zu zahlen.

Nach dem Mittagessen fahren wir mit dem Bus zum Mediteraneum. Dort haben Sie bis ca.17:00 Uhr Zeit zur freien Verfügung, dann geht es mit dem Bus zurück nach Bremen.

Mitglieder und Partner zahlen 16,- € und Gäste 22,- € p.P..

Fr. 02.09. Um **08:30 Uhr** starten wir vom ZOB zur beliebten **Fahrt in die Heide**.



Wir tauchen ein in alte Zeiten, da wir an einer Unterrichtsstunde im Pult & Federkiel-Museum in Insel teilnehmen. Im Obergeschoss des alten Schulhauses befindet sich die Wohnung des Schulmeisters mit vielen Ausstellungsstücken. Nach der anstrengenden Schulstunde stärken wir uns mit einem Drei-Gänge-Menü im Hotel Fuchs in Handeloh. Die Essenswünsche

werden bei der Anmeldung vermerkt und dem Restaurant vorher mitgeteilt. Nach dem Essen geht es weiter ins Büsenbachtal zu der üblichen Kutschfahrt durch die blühende Heidelandschaft. Den Abschluss der Tagesfahrt begehen wir mit Kaffee und Butterkuchen „satt“ im Café Schafstall. Mit vielen neuen Eindrücken erreichen wir gegen 18:00 Uhr wieder Bremen.



Mitglieder und Partner zahlen 42,- € und Gäste 54,- € p.P..

Di. 15.11. Vortrag/Film vom Skipper Holger Suhr: „**Grönland**“.



Die Teilnehmer der Veranstaltung im Jahr 2015 waren vom Vortrag über die Antarktis total begeistert und haben für 2016 den Vortrag über Grönland gewählt. Beginn 15:30 Uhr im „Hotel zur Post“; für Mitglieder und Partner kostenlos, Gäste zahlen 5,- € p.P..

Anmeldungen ab sofort zu allen Veranstaltungen bei: Kurt Scherff, Telefon 04205 – 31 90 27

Wetten, wir sind günstiger?!

50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen. Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!
Die Wette gilt bis zum 31.12.2016. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/checkwette

Kundendienstbüro

Helgard Sydow

Tel. 0421 5229995
helgard.sydow@HUKvm.de
Buntentorsteinweg 10, 28201 Bremen
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro

Rosemarie Althoff

Tel. 0421 623040
rosemarie.althoff@HUKvm.de
Friedrich-Humbert-Str. 122
28759 Bremen
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
Mo., Di., Do. 16.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro

Peter Borchers

Tel. 0421 69623760
peter.borchers@HUKvm.de
Leher Heerstr. 55, 28359 Bremen
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro

Marek Migacz

Tel. 0421 454665
marek.migacz@HUKvm.de
Hemelinger Bahnhofstr. 11
28309 Bremen
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo.–Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro

Jens Ahlers

Tel. 0471 200056
jens.ahlers@HUKvm.de
Reitkamp 2
27570 Bremerhaven
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 16.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

Nordkap & Frühlingserwachen in Norwegen, im Land der Fjorde



Die Astor - Eine Klasse für mich!

Termin: 24.05.-05.06.2016

Norwegens tiefe, stille Fjorde, dazu majestätische Berge, schäumende Wasserfälle, sattgrüne Wiesen und bunte Holzhäuser als Farbtupfer – faszinierende Panoramen von den Aussichtsdecks der MS Astor. Genauso spektakulär wie die Fahrt mit der Flåmbahn auf der steilsten Bergtrasse der Welt, ein Flirt mit der Mitternachtssonne auf dem nördlichsten Festland Europas oder der Blick vom Dalsnibba auf Ihr Schiff tief unten im Geirangerfjord. Dazu das bezaubernde Jugendstilensemble Ålesund in traumhafter Lage, die Polarstadt Tromsø und die alte Hansestadt Bergen mit farbenfrohem Fischmarkt – perfekter Mix und schönste Zutaten für eine einzigartige Fjordfahrt.

Leistungen:

- Transfer Syke - Bremen - Bremerhaven/ Kiel - Bremen - Syke
- Kreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollpension an Bord, Frühstücksbuffet, inklusive Säfte, Kaffee und Tee, Mittags- und Abendessen mit Menüwahl und Service am Platz, Nachmittags-Kaffee/Tee mit Gebäck bzw. Spät-Imbiss zur Nacht je nach Tagesprogramm
- Erfahrene, deutschsprachige / TransOcean-Kreuzfahrtleitung
- Welcome- und Farewell-Cocktail
- Teilnahme an allen Bordveranstaltungen (ausgenommen sind kostenpflichtige Kurs- und Wellnessangebote)
- Gepäcktransfer zwischen Anlegeplatz und Kabine bei Ein- und Ausschiffung
- Ein aktueller Reiseführer zur bereisten Region
- Benutzung aller Schiffseinrichtungen
- Sämtliche Hafen-, Liegeplatz-, Schleusen- und Passagiergebühren
- Kapitänsempfang und ein festliches Gala- oder Kapitänsdinner
- **Getränkpaket**
- **50,- € Bordguthaben pro Kabine**
- Reisepreissicherungsschein



Reisepreis pro Person:

Glückskabine 2-Bett Innen	=	1849,00 €	Glückskabine 2-Bett Außen	=	2459,00 €
2-Bett Innenkabine Kat. 3	=	2289,00 €	2-Bett Außenkabine Kat. 4	=	3489,00 €
2-Bett Außenkabine Kat. 5	=	3889,00 €	Einzelkabine Innen	=	2898,00 €
Einzelkabine Außen	=	3919,00 €	weitere Kabinen auf Anfrage		



Irland mit Tanz, Theater und Folkore mit Theatervorstellung im „Siamsa Tire“ in Tralee

Termin: 21.08.2016 - 29.08.2016

1. Tag: Reisebeginn & Fährpassage

Fahrt zum Fährhafen Rotterdam. Beginn der Fährpassage. Die Schiffe sind mit Restaurants, Cafés, diversen Lounges, Kino, Spielcasino, Shops und Boutiquen ausgestattet. In verschiedenen Bars und Lounges musikalische Unterhaltung. Verbringen Sie einfach einige schöne Stunden an Bord.

2. Tag: Nach Irland

In Hull geht es von Bord, am mittelalterliche York vorbei durchqueren Sie England in Richtung Westen. Durch den Norden von Wales gelangen Sie auf die Insel Anglesey. In Holyhead beginnt die Fährpassage über die Irische See. Am Abend erreichen Sie Dublin.

3. Tag: Dublin, Kilbeggan, Clonmacnoise und Galway

Stadtbesichtigung Dublin. Besuchen Sie das Trinity College mit dem Book of Kells, das Dublin Castle, das National Museum of Ireland, Christ Church Cathedral und St. Patrick's Cathedral. Weiter sehen Sie u.a. Four Courts, Custom House und das Gebäude der Bank of Ireland. In Dublin gibt über 800 Pubs und eine gute Auswahl an Restaurants, Theatern und Konzerten. Nachmittags Fahrt zur Westküste. In Kilbeggan befindet sich mit Locke's Distillery die älteste lizenzierte Whiskey-Brennerei der Welt. Nächste Station ist die Klostersiedlung Clonmacnoise. Weiter geht es in den Raum Galway.

4. Tag: Connemara

In der Connemara-Region mit dem Nationalpark erleben sie Natur pur. Die Region besticht durch die Gipfelkette der „Twelve Bens“, einsame Bergseen, stille Täler und zerklüftete Küsten. Stationen sind u. a. die male-risch gelegene Kylemore Abbey, Killarney Harbour, sowie der buchtenreiche Lough Corrib.

5. Tag: Bunratty Castle, Cliffs of Moher und Burren

Das Bunratty Castle ist eine hervorragende ausgestattete Burg, umgeben von einem Freilichtmuseum mit Bauernkaten, Fischerhütten und anderen ländlichen Gebäuden. Fahrt zu den Cliffs of Moher, einer bis zu 200 m senkrecht in den Atlantik abfallenden Klippenfront. Die Cliffs of „John Menard CC BY-SA 2.0 Moher zählen zu den spektakulärsten Landschaften, die Irland seinen Besuchern zu bieten hat. Weiterfahrt durch den Burren. Weiter zur Übernachtung in der Region Kerry. Unterwegs passieren Sie das reizende Dorf Adare.

6. Tag: Killarney Nationalpark, Ring of Kerry und Irische Tänze

Fahrt in den klimatisch milden Südwesten Irlands. Der Killarney Nationalpark umfasst das Killarney Seengebiet und die bis zu 1000 m hohen Berge. Die Panoramafahrt auf dem Ring of Kerry führt über die berühmteste Küstenstraße Irlands rund um die Halbinsel Iveragh. Ausserdem Besuch einer Lachsräucherei inklusive Verkostung sowie einer Schafsfarm auf dem Ring of Kerry. Abends sind Sie zu Gast im Nationalen Volkstheater „Siamsa Tire“ in Tralee. Fantastische und talentierte Künstler präsentieren Ihnen irische Kultur.

7. Tag: Ballyhoura Hills und Rock of Cashel

Ballyhoura Region, eine naturbelassene, grünhügelige Landschaft. Bei einem Farmbesuch können Sie irische Lebensart und Gastlichkeit bei Tea & Scones erleben. Anschließend weiter nach Cashel. Auf dem Plateau des legendären Rock of Cashel befinden sich monumentale Denkmäler aus der Vergangenheit Irlands. Weiter zur Übernachtung in den Raum Dublin.

8. Tag: Abschied von Irland

Fährpassage von Dublin nach Holyhead. Durch den landschaftlich sehr reizvollen Norden von Wales, vorbei an der Fachwerkstadt Chester und am englischen Fußball-Mekka Manchester erreichen Sie am Abend den Fährhafen Hull. Hier beginnt wenig später Ihre Seereise über die Nordsee.

9. Tag: Heimreise

Morgens Ankunft in Rotterdam. Frühstück an Bord und Heimreise.

Leistungen:

- Fahrt im modernen Fernreisebus mit reservierten Plätzen und Bordservice
- Nachtfähre mit P&O Ferries, Rotterdam/Zeebrügge - Hull und Hull - Rotterdam/Zeebrügge
- 2 Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen in Doppelkabinen innen mit DU/WC
- Fährpassage mit Irish Ferries, Holyhead - Dublin und Dublin - Holyhead
- Je 2 x Übernachtung im Raum Dublin, im Raum Galway und im Raum Kerry mit irischem Frühstück und 6 x Abendessen, 3-Gang-Menü Unterkunft in landestypischen Mittelklasse-Hotels
- Besuch einer Lachsräucherei inklusive Verkostung in Killorglin, Besuch einer Schafsfarm auf dem Ring of Kerry, Theatervorstellung im "Siamsa Tire" in Tralee, Reiseleitung vom 3. bis 7. Tag, Mini-Reiseführer pro Zimmer, Eintritt Clonmacnoise, Eintritt Locke's Distillery in Kilbeggan mit Probe, Eintritt Cliffs of Moher, Eintritt Bunratty Castle, Eintritt Rock of Cashel, Farmbesuch mit Tea & Scones,
- Reisepreissicherungsschein

Preise:

Reisepreis pro Person im DZ. / Kabine Innen: 1158,00 €
 Einzelzimmerzuschlag (innen Kab.): 218,00 €
 Aufpreis 2-Bettkabine, außen pro Pers.: 66,00 €

Reiseservice Bittermann
Am Alten Sportplatz 2, 28857 Syke
Tel. 04242 936243 Fax. 04242 936244 Handy 0151 46440088
Email. info@reiseservice-bittermann.de
Internet: www.reiseservice-bittermann.de